

Bedenkliche Zukunft

Schlechte Nachrichten von großen und kleinen Firmen, VW will Mitarbeiter los werden, die noch letztes Jahr daran beteiligt waren einen großen Gewinn (18 Mrd.) zu erzielen. Ähnliches hört man von ZF am Bodensee, von Automobilzulieferern, von der Maschinenindustrie. Weil sich einige nicht rechtzeitig auf den Niedergang der Verbrennungsmotoren eingestellt haben, kommen nun auch die Zulieferer in Schwierigkeiten. Das dürfte nächstes Jahr zu höherer Arbeitslosigkeit führen, was in einem Wahljahr vor allem den extremen Parteien nutzen dürfte, nicht aber dem Land als Ganzem. Es besteht also die Gefahr, dass die Rechten noch mehr Zulauf bekommen, obwohl sie auch keine Lösungen anzubieten haben. Gewinnen sie Stimmen, ist das für die Wirtschaft nicht gut, die sehr wahrscheinlich stagniert. Damit können die wenigsten Chefs umgehen, weil das ganze System auf Wachstum ausgelegt ist. Stillstand, oder gar Schrumpfen sind nicht vorgesehen und lösen Ängste aus. Bei Chefs, aber auch bei kleinen Leuten, die dann vorsichtshalber weniger einkaufen, als sie vielleicht könnten, weil es ihnen an Vertrauen fehlt. Oft wird dann die Politik als der Schuldige benannt, aber oft sind es auch unternehmerische Fehlentscheidungen, wie die Luxusstrategie von Daimler, die zu weniger Aufträgen und damit weniger Arbeit und Einkommen führen.

Schaut man sich in der Welt um, dann sind in vielen Ländern Konservative bis rechte Kräfte am Werk (Israel und seine Nachbarn, Ungarn, Niederlande, USA, usw.). Dass Konservative oder Rechte gewählt werden, verrät, dass die Wähler Angst haben. Sie sehnen sich nach Sicherheit, nach Verlässlichkeit, nach Ruhe und Wohlstand. Das kann man niemand übel nehmen, auch, wenn viele Konservative zu den aktuellen Schwierigkeiten kräftig beigetragen haben. Israels konservative Regierung ist an den Kämpfen mit den Nachbarn mindestens ebenso schuld, wie diese. Beide haben in über 40 Jahren keinen Weg gefunden, wie man in Ruhe und Frieden miteinander leben könnte. Dass da auf beiden Seiten Eiferer (arabisch: Hamas) sind, hat das bisher verhindert. Oder: der Niedergang der Deutschen Bahn wurde seit der Wiedervereinigung und der dadurch notwendigen Bahnreform vor allem von Konservativen (3 CSU Verkehrsminister) nicht gebremst, sondern laufen gelassen. Ähnlich scheint es beim Militär zu sein. Und der Verkauf der Energieversorgung an russische Besitzer war, wie man seit dem Krieg gegen die Ukraine weiß, auch nicht besonders klug.

Daher könnte es am Tag der Wahl (25.9.2025) dazu kommen, dass die Konservativen wieder an die Macht kommen, aber die Rechten so stark werden, dass einem Angst und Bange werden kann. Wenn dann nur eine Koalition mit SPD und Grünen zu einer Regierung führt, dann werden die Versäumnisse der Vergangenheit die Konservativen einholen, ob sie wollen, oder nicht. Das beginnt mit dem Klimawandel, den man lange nicht wahrhaben wollte, mit dem Schutz unserer Lebensgrundlagen (Umwelt, die man so lange vernachlässigte, bis die Grünen entstanden), dem sehr teuren Umbau unserer Gesellschaft hin zu einer, die sich von fossilen Energiequellen

verabschiedet und - im Idealfall - sparsamer mit Energie umgeht. Das wird nicht ohne Verluste an Wohlstand und Bequemlichkeit gehen. Schon jetzt kündigt die Stuttgarter Straßenbahn "bis auf Weiteres" an, dass einzelne Fahrten bei einigen Buslinien ausfallen könnten. Die Bahn ist notorisch unpünktlich und kann wegen notwendiger Reparaturen weniger S-Bahnen fahren lassen, als im Fahrplan stehen. Der Rat sich vor Antritt der Fahrt im Internet zu erkundigen, ob die auch stattfindet, ist fragwürdig, weil die dortigen Angaben oft nicht stimmen. Viel schlimmer aber ist, der Vertrauensverlust, dass man nicht mehr einfach zur Haltestelle gehen kann und weiß all zehn Minuten kommt der Bus oder die Bahn. Ohne diese Verlässlichkeit kann man kaum noch planen. Was nützen schnelle Verbindungen, wenn man nicht sicher sein kann, dass sie auch tatsächlich nutzbar sind?

Ja, es fehlt an Personal, aber Viele, die bald arbeitslos sein werden, kann man nicht einfach dort einsetzen, wo man sie bräuchte; ein Kfz-Mechaniker kann keine Krankenschwester, oder Erzieherin ersetzen, jedenfalls nicht rasch. Und die Behörden sind nicht mehr in der Lage dringend benötigten Arbeitskräften in vernünftiger Zeit eine Arbeitserlaubnis auszustellen. Da sitzen fertig ausgebildete Ärzte aus andern Ländern herum, nur, weil die Behörden nicht hinterher kommen.

Auf der anderen Seite versuchen Unternehmen Personal mit verkürzten Ausbildungszeiten zu gewinnen. In Nürnberg sollen Studenten Straßenbahnen fahren. Bei der Bahn sieht man wohin das führt, weil die auch Lokführer schneller ausbilden wollte. Früher mussten angehende Lokführer eine mechanische Ausbildung durchlaufen und wussten, was die Lokomotive macht, wenn sie diesen oder jenen Hebel betätigten. Ohne dieses Wissen sind heute Lokführer in Gefahr Fehler zu machen, die es früher nie gab.

In Schulen versucht man den Lehrermangel mal wieder durch "Quereinsteiger" zu beheben. Dass denen oft das pädagogische Rüstzeug fehlt, kann zu schlechterem Unterricht und zu früherem Ausgebrannt-sein führen. Kurz das ist in vielen Fällen keine nachhaltige Lösung des Lehrermangels.

Dass die Konservativen auch die Bildung vernachlässigten, obwohl schon Platon vor 2400 Jahren darauf hin wies, dass man die beste Demokratie nur erreichen kann, wenn man jeden Menschen so weit bildet, wie es seine Fähigkeiten zulassen, hilft jungen Menschen überhaupt nicht. Man wirft ihnen manchmal vor, dass sie zu nichts Lust haben, sich nicht anstrengen wollen, oder keine Ausdauer haben. Bei Vielen ist die Zeit, die sie sich konzentrieren können auf sieben Sekunden geschrumpft. Das reicht nicht einmal mehr um eine Textaufgabe zu verstehen und zu lösen. Die sprachlichen Fähigkeiten, also die Möglichkeit sich mitzuteilen und seine Bedürfnisse zu äußern, sind zurück gegangen. Kein Wunder, wenn man Kindern das Suchmittel "Smart Phone" in die Hand gibt, das sogar über die Hälfte der Erwachsenen überfordert, die zugeben, dass sie ihr Gerät nicht im Griff haben und zu viel Zeit damit verbringen (13 Stunden täglich vor dem Bildschirm!). Den jungen Menschen wird der falsche Eindruck vermittelt, dass man nur ein paar Knöpfe zu drücken brauche, um die Welt zu gestalten und um reich zu werden.

In der Süddeutschen stand eine kluge Überschrift, die darauf hin wies, dass man die Kinder im Alltag sehr behüte, nur im Internet ließe man sie völlig allein. Kein Wunder, wenn sie dort ein Opfer von Geschäftemachern (IT-Konzernen) und von Falschinformationen werden. Wie soll ein Jugendlicher sich vernünftig verhalten, wenn es schon die Erwachsenen nicht schaffen?

Wie soll sich ein junger Mensch in den unendlichen Weiten des Internets zurecht finden, wenn es auch die Erwachsenen nicht schaffen. Die Konzerne und Politiker meinen, da müssten die Eltern sich verantwortlich verhalten. Das ist eine faule Ausrede, um selbst nichts tun zu müssen. Man hat im Grunde Kinder und Jugendliche den IT-Konzernen zum Fraß vorgeworfen und drückt sich nun vor der Verantwortung für die Folgen.

Wie soll sich ein junger Mensch für etwas begeistern, wenn es ihm schwer fällt sich lange genug zu konzentrieren, so dass er für etwas "brennt"? Ohne diese Begeisterung, ohne die Freude am Beruf, der auch Berufung sein sollte, wird es sehr mühsam sich anzustrengen oder Durststrecken zu überstehen. Kein Wunder, wenn zu viele ihre Ausbildung aufgeben, weil sie nicht mehr erkennen (können), wozu die gut ist und was ihnen Freude macht.

Warum nutzen Politiker und Medien fragwürdige Dienste wie X (twitter), Youtube, facebook, instagram und Andere? Aus Angst etwas zu verpassen, oder Wählerstimmen oder Werbeeinnahmen zu verlieren, wenn sie dort nicht sind. Dabei sind viele Junge längst auf Tiktok, bei dem ebenfalls ein Rechenverfahren bestimmt, was man zu sehen bekommt, nicht man selbst. So erzieht die IT-Branche zu braven folgsamen Bürgern, die ständig ein schlechtes Gewissen haben, weil sie sich nicht noch mehr "informieren" und daher meinen, dass sie sich nicht mehr auskennen.

Diese von den Geräten und Inhalten erzeugte Unsicherheit führt dann dazu, dass man bereit ist Leuten zu folgen, die behaupten, dass sie sich auskennen und wüssten, was man tun müsse. Da ist eine gewisse Ähnlichkeit mit der Weimarer Republik. Einmal, weil ein Teil (in den neuen Ländern) nach 45 Jahren Diktatur noch zu den "demokratischen Nichtschwimmern" gehört. Zum Anderen, weil die Zersplitterung der Parteienlandschaft auch ein Spiegel der Gesellschaft ist, die neben einigen sehr Reichen etwa 40 % an der Grenze zur, oder bereits in der Armut sind, während der Mittelstand schwindet und die verschiedenen Gruppen immer weniger mit einander reden. Es fehlt an Gemeinsamkeiten und gemeinsamen Zielen.

Deshalb dürften die Konservativen mit ihrem "Weiter so" die dringenden Probleme nicht lösen, sondern versuchen sie - wie Helmut Kohl und Angela Merkel - auszusitzen. Das Verschieben von Aufgaben in die Zukunft führt jedoch in der Regel dazu, dass es teurer wird und man irgendwann sehr schnell handeln muss, was meistens mit Fehlern verbunden ist.

All das lässt für die Zukunft nichts Gutes erwarten, obwohl Deutschland eigentlich ganz gute Chancen hätte eine lebenswerte Zukunft zu gestalten, weil es ein verhältnismäßig wohlhabendes Land ist.

P.S. Mittlerweile stehen vorgezogene Neuwahlen an, aber viele Konservative sind noch lange nicht reif dafür Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft nachhaltig zu gestalten.